

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1909.

Debet.			
An diverse Unkosten:			
Gehälter, Porti, Frachten, Inserate und statutarische Lantieme usw.	727426	57	
„ Agio und Diskont, Zinsen und Steuern	99478	02	
„ Lizenzen, Provisionen, Reisespesen	193183	08	1020087 67
„ Teilschuldverschreibungszinskonto			73750
„ Abschreibungen:			
a) Gebäude ca. 1%	16021	04	
b) Mobilien, Maschinen-, Kraft- und Beleuchtungs-, Dampfheiz- und Wasserleitungsanlagen, Apparate- und Buchdruckereikonto ca. 10%	92133	56	
c) Kinosinrichtungskonto ca. 50%	11927	60	
d) Vorlagen, Reproduktionsrechte und Negativkonto ca. 40%	66999	44	
e) Patentkonto bis auf 1 M.	3985	9	191067 57
„ Extraabschreibungen:			
a) Beteiligungen und sonstige Effekten	150000		
b) Abschreibung auf Forderung an Rotograph New York	75000		227000
			1509905 24
Kredit.			
Per Gewinn aus Effekten und Beteiligungen			102592 60
„ Betriebsgewinn			791265 73
„ Verlust			616046 91
			1509905 24

Vorstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Berlin, den 13. Mai 1910.

Treuhand-Vereinigung Aktiengesellschaft.

(gez.) pp. Rahardt. (gez.) pp. Philippsthal.

Wir machen in Gemäßheit des § 244 H.-G.-B. bekannt, daß in der heutigen ordentlichen Generalversammlung die Herren Geheimer Regierungsrat Paul Büchtemann, Wilmersdorf, königlicher Baurat Werner Genest, Groß-Lichterfelde, und Kommerzienrat Karl Siegmund, Steglitz, neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden.

Der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

1. Fritz Budardt, Rentier, Charlottenburg, Vorsitzender,
2. Geheimer Regierungsrat Paul Büchtemann, Wilmersdorf, stellvertretender Vorsitzender,
3. Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Gustav Fritsch, Gr.-Lichterfelde,
4. königlicher Baurat Werner Genest, Groß-Lichterfelde,
5. Otto Höchberg, Bankier, Frankfurt a. M.,
6. Justizrat Dr. Jacob Liebmann, Rechtsanwalt und Notar, Frankfurt a. M.,
7. Kommerzienrat Karl Siegmund, Steglitz.

Steglitz, den 25. Juni 1910.

Neue Photographische Gesellschaft, Aktiengesellschaft.
Der Vorstand.

(gez.) Arthur Schwarz. (gez.) E. Brinkmann.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 150 vom 29. Juni 1910.)

Zu § 30 Nr. 2 der Konkursordnung. (Reichsgerichts-Entscheidung.) — Eine endgültige Zahlungseinstellung liegt nicht vor, wenn die gegen den Schuldner protestierten Wechsel demnächst prolongiert werden. Ebenso liegt eine Zahlungseinstellung noch nicht vor, wenn der Schuldner zu erkennen gibt, daß im Falle ihm der Bankkredit entzogen werde, er nicht mehr in der Lage sei, seine fälligen Verpflichtungen zu erfüllen.

»Die Zahlungseinstellung ist die nach außen erkennbar gewordene Tatsache der allgemeinen Nichterfüllung der fälligen und eingeforderten Geldschulden wegen voraussichtlich dauernden Mangels an Zahlungsmitteln. Sie kann sich in der Protestierung von Wechseln offenbaren. Gelingt es indessen dem Schuldner, die Wechselgläubiger nach erhobenem Proteste zu befriedigen oder auch nur Stundung von ihnen zu erhalten, so ist die Zahlungseinstellung, wofern eine solche und nicht bloß eine Zahlungsstodung vorgelegen hat, wieder beseitigt; die Krisis ist aufgehoben. Deshalb bedeutet es keine endgültige Zahlungseinstellung, wenn Wechsel des Gemeinschuldners nach dem Proteste prolongiert worden sind. Solange es dem Gemeinschuldner gelang,

die Gläubiger zu beschwichtigen, solange hatte er seine Zahlungen nicht eingestellt. Eine bedingte Erklärung der Zahlungseinstellung, die der Berufsrichter in den wiederholten Kundgebungen des Schuldners gegenüber dem Kreditverein findet, daß er im Falle der Kreditentziehung in die größte Verlegenheit gerate, ist nicht eine solche. Erst wenn infolge der Kreditentziehung die Erfüllung der weiter fällig werdenden Verbindlichkeiten unterbleibt und die drängenden Gläubiger nicht befriedigt werden, weil es an bereiten Mitteln fehlt, kann von der in die Erscheinung getretenen Zahlungsunfähigkeit die Rede sein.

R. G. VII, 15. April 10. 282/09. (Düsseldorf, 6. 4. 09.)

(Aus: »Das Recht« [Hannover, Helwing] XIV. 12.)

*** Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.**

Musikgeschichte. Biographien. Memoiren. Briefwechsel. Erläuterungsschriften. Kritische Abhandlungen. Bibliographie. Zeitschriften. — Antiqu.-Katalog Nr. 68 von Richard Bertling in Dresden-A., Victoriastrasse 6. 8°. 66 S. 1176 Nrn.

Autographen. — Katalog 7 von Karl Ernst Henrici in Berlin 35. 8°. 71 S. 915 Nrn.

Spezialkatalog von Werken aus den Gebieten der Jagd- und Forstwissenschaften aus dem Verlage der k. u. k. Hofbuchhandlung Moritz Perles in Wien I, Seilergasse 4. 8°. 16 S.

Library of congress. Division of documents. Monthly list of state publications. January 1910. 8°. 43 S. Washington 1910, Government printing office.

Tausend alte Ex libris, darunter auch viele englische, französische und schweizerische. — Antiqu.-Katalog No. 285 von Karl Theodor Völcker's Verlag und Antiquariat in Frankfurt a/M. 8°. 35 S. 1000 Nrn.

Billige Bücher für Jedermann. — Antiqu.-Katalog Nr. 6 von Willy Walter (Inh.: Otto Wolf) in Aschaffenburg. 8°. 50 S. 1309 Nrn.

Beaux-arts. — Catalogue No. 10 de la librairie Jérôme Wilder & Co. à Varsovie, 8 rue du cte. Berg. 8°. 50 S. m. 15 Tafeln Abbildungen in 800 Nrn.

Personalnachrichten.

*** Jubiläum.** — Ein zweifaches fünfzigjähriges Jubelfest mit den Seinen festlich zu begehen, ist in diesen Tagen unserm hochverehrten Kollegen Herrn Dr. phil. Theodor Toeche-Mittler in Berlin vergönnt, dem Seniorchef des dortigen berühmten Verlagshauses E. S. Mittler & Sohn, fgl. Hofbuchhandlung, Verlagshandlung und Hofbuchdruckerei. Am 2. Juli 1860 vollendete er seine akademischen, vorwiegend geschichtlichen Studien durch Erwerbung des Doktorgrades der philosophischen Fakultät, und am Tage darauf, am 3. Juli 1860, begann er im Geschäft seines Großvaters Ernst Siegfried Mittler das Studium des Buchhändlerberufs.

Nach zweieinhalbjähriger Lehre, zum Weihnachtsfest 1862, stellte Ernst Siegfried Mittler sich den Enkel zur Seite als Teilhaber der Firma. Der Großvater fand an ihm verständnisvolle und wirksame Unterstützung, und in der Folgezeit hat der heutige Doktor- und Berufsjubililar das ihm als Erbe anvertraute Geschäft zu weiteren außerordentlichen Erfolgen und Ehren geführt. Die große Bedeutung der militärischen Literatur im Verlage E. S. Mittler & Sohn, der — ohne andere Richtungen auszuschließen — dieses Gebiet mit besonderer Sorgfalt pflegt, der ungewöhnliche Reichtum an Werken dieser Richtung, an Karten, Plänen und anderem, ist dem Buchhandel bekannt. Nicht minder bekannt sind ihm auch die vielen wertvollen Werke anderer Wissensgebiete, die dem Verlage angehören; aber die beherrschende Stellung der Militärliteratur ist unverkennbar. Die schon zu Beginn der Teilhaberschaft des Jubilars einsetzenden und schnell sich folgenden kriegerischen Ereignisse, die Aufmerksamkeit, die man in fachlichen Kreisen und in der breiten Öffentlichkeit seit jener Zeit dem Kriege und dem Heere zugewandt hat, haben dem Verlage zahlreiche neue, zum Teil sehr umfangreiche, maßgebliche, vielbeachtete Werke der Kriegs- und Heeresliteratur zugeführt. Es ist das Verdienst des damaligen jungen Chefs, dieser Gunst der Zeit mit schnellem Blick, umsichtiger Organisation der Betriebe und äußerster Anspannung aller Kräfte entgegengekommen zu sein. Die langvollsten, gewichtigsten Namen der Militärliteratur hat der rührige Verleger seinem Hause zugeführt, innere und äußere Gediegenheit seiner Werke